

# Hall. patriot. Wochenblatt

8 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

48. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 3. December 1839.

## Inhalt.

Meteorologische Bemerkung. — Frauenverein. — Hallischer Getreidepreis. — 22 Bekanntmachungen.

### Meteorologische Bemerkung.

Die Witterungsanomalien des diesjährigen Früh-  
lings geben Veranlassung zu einer meteorologischen  
Bemerkung. Während man nämlich in Petersburg  
um die Mitte Mai's über eine ganz ungewöhnliche  
Hitze klagte, welche in den Mittagsstunden zuweilen  
24 Grad R. überstieg, war es in ganz Großbritan-  
nien eben so ganz ungewöhnlich kalt und rauh, ein  
Gegensatz gerade für diese beiden Punkte der Erdober-  
fläche, von dem wir in unsern meteorologischen No-  
tizen durchaus kein zweites Beispiel entdeckten. Man  
muß aber hierin neuerdings einen Grund finden, ja  
keine allgemeine Witterungsursache für den ganzen  
Erdförper außerhalb desselben anzunehmen und z. B.  
namentlich dem Monde eine solche beizumessen; wirkte,  
abgesehen vom Sonnenstande, ein Weltkörper auf die  
Witterung eines andern ein, so müßte diese Einwir-  
kung sich doch nothwendig allgemein aussprechen und  
wenigstens in gleichen Klimaten beiläufig gleiche Resul-  
tate geben. Nun sehen wir aber vielmehr — und das  
einleitende Beispiel macht die Sache nur wieder recht  
augenfällig — daß, wenn ein Winter etwa in Deutsch-  
land

land sehr streng gewesen ist; Rußland dagegen eine verhältnißmäßig geringe Kälte, Island, Nordamerika aber sogar gelinde Bitterung gehabt haben u. s. w. Dieses zeigt nun unwiderleglich, daß die Hauptursache dieser Erscheinungen eine lediglich locale, im Erdkörper selbst begründete sein müsse; es wird im Leben der Erde wohl auf eine gewisse Temperatúrausgleichung abgesehen sein, dergestalt, daß da, wo ein oder mehrere Male eine strenge Kälte oder große Hitze vorgeherrscht hat, in andern Jahren vielmehr der Gegenfall eintritt. Ja ich fange fast an zu zweifeln, ob ein einziger Winter den Namen kalt oder gelinde, oder ein einziger Sommer den Namen heiß oder kühl mit besonderem Rechte verdienen werde, wenn man die Mitteltemperaturen derselben für eine sehr große Menge von Punkten der Erdoberfläche in Betracht zieht. Befolge ich den Regen, so sehe ich, daß derselbe heute hier, morgen dort fällt; im Allgemeinen aber doch kein einziger Punkt der ganzen Gegend, über welche sich meine Beobachtungen erstrecken, dabei übergangen wird; es ist, als wenn die durstige Erde ihn selbst herabrief; und wenn sie nun heute hier getränkt ist, will sie es morgen dort sein, und muß es, wofern die Bewohnbarkeit bestehen soll. Uebrig, wiewohl für weit längere Perioden, wird es sich in denselben Polarzeiten wohl mit Kälte und Wärme verhalten, bei deren Vertheilung das Leben nicht weniger interessirt ist. Eine gewisse Periodicität, wie schwer ihr eigentliches Gesetz auch aufzufinden sein möge, läßt sich der Natur dabei schon a priori zuschreiben, da, wie gesagt, die Harmonie des Lebens, wie sie sich für gleiche geographische Breiten doch ankündigt, darunter leiden müßte, wenn die niedrigen Temperaturen durchgängig nur gewisse Punkte derselben, und die höhern dagegen eben so durchgängig nur gewisse andere Punkte träfen. Man sieht aber oder ahnet doch aus diesen Andeutungen, die wir vorzugsweise mit Bezug auf die nun folgenden Bemerkungen vorausgeschickt haben, was für eine

eine

eine überaus zusammengesetzte, schwierige, der theoretischen Erschöpfung vielleicht nie zugängliche Wissenschaft die Meteorologie ist. In der That, es ist nicht verschlagend für den gelehrten Meteorologen, aber darum nicht weniger gewiß, daß ihm Schäfer, Fischer, Schiffer, die sich nur an langjährige Erfahrungen halten, meistens sehr überlegen sind. Noch niederschlagender aber erscheint der Umstand, daß in diesem meteorologischen Bezuge der Instinkt der Thiere so hoch über dem Verstande der Menschen steht. Noch in einer der jüngsten Versammlungen der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin theilte Professor Ehrenberg seine Beobachtungen eines ungewöhnlichen Zurücktretens und Versteckens sowohl größerer als der kleinsten Wasserthiere selbst während der milden Thautage dieses Winters bei Berlin mit, und erklärte dasselbe aus einem auch sonst bekannten, dem Menschen gänzlich abgehenden Vorgefühle allgemeiner, die späte und dauernde Kälte des diesjährigen Nachwinters bedingender Naturkräfte. Was namentlich diesen Punkt betrifft, so scheint die Vorsehung dem Menschen die Gabe des Verstandes als Mittel, selbst auf Schutz zu denken, so hoch anzurechnen, daß sie an Fähigkeit des Witterungsvorgefühls das kleinste, schlechteste Thier besser ausgerüstet hat. Von den unzähligen solcher Vorzeichen bei Thieren erinnere ich nur an das begierige Fressen der Schafe und das Grasfressen der Hunde vor dem Regen, an das Benehmen der Zugvögel, an die auffallende Unruhe und das Quaken der Frösche, an das Stechen der Schnaken, die Geschäftigkeit der Ameisen u. s. w. Wir würden aber gewiß noch unendlich mehr dergleichen beobachten, wenn wir das ganze Verfahren der Thiere in der Wildniß, im Naturzustande, wo sich der von der Hand der Gottheit eingepflanzte Instinkt kräftiger entwickelt, recht verfolgen könnten. Ganz besonders galten aber die Spinnen schon im Alterthume für Wetterpropheten, und sie kamen in den höchsten meteorologischen Credit, als

als der französische Naturforscher Quatremère d'Isjonval aus ihren Anzeichen bevorstehende Kälte prophezeihete, welche auch wirklich eintrat, und das darnach vorbereitete Eindringen der französischen Revolutionsarmee in Holland begünstigte. Auf diesem Felde bloßer Empirie wird sich die Meteorologie noch lange bewegen müssen; sie hat sich bis jetzt noch stets verirrt, wenn sie ein System suchte.

Fr. J. Bahron.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Frauenverein.

Wiederum gingen für unsre Waisen folgende Geschenke ein: Durch Fel. Westphal von Fr. P. G. 2 Thlr., von Fel. St. 1 Thlr., von Fel. W. 1 Thlr. 15 Sgr., von Fr. J. K. D. 5 Thlr., durch sie von M. W. 5 Thlr., von Fel. H. — s 3 Thlr., von Mad. Sch. 21 Ellen baumw. Zeug und  $\frac{1}{2}$  Ds. P. Strümpfe, von Fr. Dr. H. 1 groß Pack Sachen, von Fr. D. B. 12 Ellen Merino und 3 Ellen Rockzeug, 2 Schürzen, 4 Tücher, 1 Kleid, 1 Spenzer, von Fr. Pr. S. 2 $\frac{1}{2}$  Ell. Schwanbey, 1 Halstuch, 1 Schürze, von Fr. D. B. K. G. 4 $\frac{1}{2}$  Ellen Kattun und 1 Thlr., von Fr. Prof. K. 14 Ell. Kattun, 2 Halstücher, 1 P. Strümpfe und 2 Thlr., von J. C. N. 22 Ellen Kattun, durch Fr. Pr. Musmann von Fr. Pr. D. 11 Ell. Kattun, durch Mad. Schw.: von M. G. 1 Thlr., von M. B. 1 Thlr., von M. R. 20 Sgr., von ungen. 5 Sgr., desgl. 20 Sgr., desgl. 15 Sgr., von J. D. K. 15 Sgr., von H. K. 2 Thlr., von M. Sch. 2 Thlr., von M. Sch. 15 Sgr., von Fr. J. G. 20 Sgr., von M. F. 1 Thlr.; von Fr. K. L. 1 Packet Sachen und 2 Thlr., von Fr. Dir. N. 2 Thlr., von Hrn. Rfm. J. 30 Ellen bl. Linnen und 1 Pack Sachen, von Hrn. B. 21 $\frac{1}{2}$  Ell. Gingham und

und Ranking und 3 Westen, 2 Tücher, wofür wir den  
gütigen Gebern herzlichst danken.

Für den Frauenverein  
Dürking.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. November 1839.

	2 Ehlr. 12 Sgr. 1 Pf. bis	2 Ehlr. 19 Sgr. — Pf.
Weizen	1, 22, 6, —	1, 26, 3, —
Roggen	1, 8, 9, —	1, 13, —, —
Berste	—, 25, —, —	—, 27, 6, —

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

Es ist in unserer Canzlei eine Liste der Prämien,  
welche auf die 9000 Nummern der am 1 Juli d. J.  
gezogenen 90 Serien der Seehandlungs-Prämien-  
Scheine à 50 Ehlr. in der am 15ten v. M. angefan-  
gen und am 19ten v. M. beendigten Ziehung gefallen  
sind, ausgelegt und kann selbige von Jedermann, der  
daran Interesse haben möchte, eingesehen werden.

Halle, den 28. November 1839.

Der Magistrat.

Hasenbälge und andere Rauchwaarenselle kauft  
zum höchsten Preise Gustav Jonson, Brüderstraße.

Lüneburger Neunaugen bei  
J. A. Pernice.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren, des Biers und der Victualien, so wie der Erbsen, Linsen &c. für das hiesige Garnison = Lazareth nach dem Bedürfnisse vom 1. Januar 1840 bis 1. Januar 1841 dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 6. December c. Vormittags 9 Uhr in der Wohnung unsers Rechnungsführers auf der Moritzburg anberaumt, wozu wir die Herren Bäcker, Fleischer, Brauer &c. mit dem Bemerken einladen, daß die diesfälligen Bedingungen alltäglich eingesehen werden können. Halle, den 16. November 1839.

Die Königl. Garnison = Lazareth = Commission.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der Nutzungen des Siebichensteiner Pfarrzehnts auf 6 resp. 12 Jahre habe ich einen Termin auf

den 13. December Vormittag 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige einlade. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle, den 22. November 1839.

Der Justizcommissar Wilke.

Auction. In Trotha im Ebertschen Gute werden künftige

Mittwoch den 4. December c. früh von 9 Uhr an,

verschiedene Mobilien und Effecten, worunter 2 starke Lastwaagebalken, Scheffel, Viertel, und kleinere Gemäße, Einmachefässer, 1 großer Mehlkasten, 1 noch ziemlich neuer zehnriger Kleiderschrank, Federbetten und andere Gegenstände mehr befindlich, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft.

Halle, den 29. November 1839.

A. W. Köppler.

**Ausverkauf.**

Sämmtliche Kattune in allen Farben sollen preiswürdig zu festen Preisen vor Neujahr ausverkauft werden bei **Ernsthal.**

Feine Vielefelder  $\frac{3}{4}$  breite Hausleinwand das Schock von 15 Thlr. bis 28 Thlr. bei **Ernsthal.**

Herrn-Schlafröcke in großer Auswahl, fertige Gesundheit-Jäckchen und Weinkleider, Atlasbinden, schwarze Taffettücher, die neuesten Westen empfiehlt **Ernsthal.**

☞ Kattune, für deren Aechtheit garantirt wird, von 3 bis 5 Sgr., weiße und bunte Bettdecken von 3 bis 5 Ellen groß empfiehlt

**S. M. Friedländer am Markte.**

☞ Eine Parthie gestreifte und karirte Merinos, womit aufgeräumt wird, die Elle  $4\frac{1}{2}$  Sgr. bei **A. S. Silberberg**, große Klausstraße.

Weissen  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breiten Kattun die Elle  $3\frac{3}{4}$  bis  $4\frac{1}{2}$  Sgr. und schönes weißes Kleiderzeug zu Ballkleidern  $\frac{3}{4}$  breit zu sehr billigen Preis erhielt **A. S. Silberberg.**

Alle gemachten Bestellungen in gewirkten Strümpfen können abgeholt werden. Auch sind solche in größter Auswahl im Ganzen und einzeln zu billigen Preisen fortwährend zu haben bei

**Wilhelmine Hartier.**

**Heuverkauf.**

In meinem Hause Nr. 918 kleine Klausstraße liegen circa 50 — 60 Centner sehr schönes Heu zu verkaufen. **Wachtler.**

Halle, den 2. December 1839.

Gepökelte und geräucherte Rinderzungen, Pökel-schweinefleisch und Pökellnochen, auch Röstwürschchen empfiehlt

**f. Eppner.**

Kleiner Schlamm Nr. 972.

Staats-Schuldschein-Coupons, am 2ten Januar 1840 fällig, realisire ich schon von heute an ohne allen Abzug.

H. F. Lehmann in Halle.

Eine gute Belohnung dem, welcher den am 24. Nov. (s. Nr. 47 dieses Blattes) entlaufenen schwarz-bunten Wachtelhund Schulberg Nr. 105 oder Leipziger Straße Nr. 325 zurückbringt.

Der Finder eines Päckchens, worin sich 8 Duzend Schraffir-Federn ohne Griff befinden, wird gebeten, selbige gegen 1 Thaler Belohnung große Brauhausgasse Nr. 367 abzugeben.

Das „polytechnische Commissions-Bureau“, obere Leipziger Straße Nr. 1639, übernimmt die Besorgung aller landwirthschaftlichen und technischen Aufträge unter Versicherung der verschwiegensten und reellsten Besorgung. Ein Näheres ist aus dem gedruckten Geschäfts-Vericht, welcher unentgeltlich zu haben ist, ersichtlich.

In der obern Leipziger Vorstadt nahe dem Thore wird Veränderung halber sofort ein Logis von 1 Stube, 2 Kammern nebst Küche zu miethen gesucht. Das Nähere hierüber Ober-Leipziger Straße Nr. 1639 eine Treppe hoch beim Dr. Netze.

Eine erfahrene, seit einer Reihe von Jahren bei hohen Herrschaften gediente Köchin bietet hohen Herrschaften und einem hochgeehrten Publikum in und außerhalb Halle bei Gastmahlen, Hochzeiten, Kindtaufen u. s. w. unter billigen Ansprüchen ihre Dienste an. Bestellungen sind zu machen bei der Wittwe Großpeter auf dem Neumarkt in der Harzgasse Nr. 1299.

Daß ich von jetzt an wie früher im Gasthof zum rothen Hofs Tanzunterricht ertheile, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Wohlwollende belieben sich bei mir daselbst zu melden. Tanzlehrer S. H. Fritz.